

STADT ASCHERSLEBEN · Postfach 1355 · 06433 Aschersleben

Dezernat/Amt 40
Sachbearbeiter Herr Finke
Telefon 958 610

Salzlandkreis
41 FD Kreis- und Wirtschaftsentwicklung und
Tourismus
06400 Bernburg (Saale)

Unser Zeichen

Ihr Zeichen

Datum

D IV/61-13.36/fi

08.08.2018

Fortschreibung des Nahverkehrsplanes des Salzlandkreises für den Zeitraum 2020 – 2030

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der Mitwirkung und Beteiligung gemäß § 6 Abs. 3 ÖPNVG LSA wurde die Stadt Aschersleben mit Schreiben vom 06.07.2018 zur Stellungnahme aufgefordert.

Der Salzlandkreis ist nach § 4 Abs. 1 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Land Sachsen-Anhalt (ÖPNVG LSA) Aufgabenträger für den Straßenpersonennahverkehr (SPNV) und hat dazu nach § 6 des ÖPNVG kommunale Nahverkehrspläne aufzustellen.

Aufgrund verschiedener veränderter Rahmenbedingungen wie den demografischen Wandel, das Auslaufen der Liniengenehmigungen für den ÖSPV zum 31.07.2020 und die Neuerteilung der Liniengenehmigungen zum 01.08.2020 und auch die Absicherung der Investitions- und Finanzierungsplanung ist es nötig, den Nahverkehrsplan des Salzlandkreises aus dem Jahr 2011 zu überarbeiten und anzupassen.

Die Regionalbuslinien erschließen nahezu alle Gemeinden des Salzlandkreises und sind in ihrer Linienführung im Wesentlichen auf die Mittelzentren ausgerichtet. Der Regionalbus übernimmt somit neben der Flächenerschließung und der Teilerschließung der Städte auch die Verbindungsfunktion zwischen den zentralen Orten des Landkreises, wo dies durch das Bus-Bahn-Landesnetz nicht gewährleistet ist.

Eine große Zahl Linien ist stark durch den Schülerverkehr geprägt; die zeitliche und räumliche Lage und Anzahl der Fahrten orientieren sich an den zu befördernden Schülern. Das im gesamten Verkehrsnetz von Montag bis Freitag umfangreiche Verkehrsangebot wird am Wochenende außerhalb des landesbedeutsamen Verkehrs wegen der geringeren Nachfrage fast komplett eingestellt.

Einen großen Anteil an der nachgefragten ÖPNV-Leistung im Planungsraum hat der Schülerverkehr. Etwa die Hälfte der Schüler im Landkreis nutzt den ÖPNV für den Schulweg. Da die Schülerzahlen langfristig spürbar sinken, insbesondere im Bereich der Grund- und Sekundarschulen, ist auch bei den Fahrschülerzahlen mit einer entsprechenden negativen Entwicklung zu rechnen. Ursache für den Rückgang der Schülerzahlen ist der fortschreitende Bevölkerungsverlust aufgrund des Geburtendefizites und des Wanderungsverlustes.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist aber auch die Fachhochschule der Polizei Sachsen-Anhalt in Aschersleben.

Aufgrund der zahlreich vorhandenen Industrie- und Gewerbegebiete können vielfältige und entwicklungsfähige Markt-, Zuliefer- und Absatzpotenziale sowie zahlreiche Verflechtungsbeziehungen in der Region entstehen. Als Schwerpunktbranchen im Salzlandkreis werden vor allem eingeschätzt:

- Zement-, Salz-, Soda- und Pharmazieproduktion
- Werkzeugmaschinen- und Anlagenbau
- Elektrotechnik/ Elektronik

Die Industriestandorte und damit Arbeitsstätten mit hohen Mitarbeiterzahlen konzentrieren sich dabei auf die vier größten Städte im Landkreis: Bernburg (Saale), Schönebeck (Elbe), Aschersleben und Staßfurt. Neben diesen Hauptstandorten weisen das Werk Nachterstedt der Novelis Deutschland GmbH (ca. 890 Arbeitskräfte) und das Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung in Gatersleben (etwa 500 Mitarbeiter) ebenfalls Quelle-Ziel-Potenziale auf. Landes- und regionalbedeutsame Vorrangstandorte für großflächige Industrieansiedlungen sind alle zentralen Orte. Andere Einrichtungen mit Quelle-Ziel-Potenzial für den Alltagsverkehr im Salzlandkreis sind u. a. Ärzte, Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, deren Lage sich in erster Linie auf die Grund- und Mittelzentren konzentriert.

Ein wachsendes Nachfragepotenzial lässt die demografische Entwicklung der Bevölkerung mit dem zunehmenden Anteil der mobilitätssuchenden Senioren erwarten. Deren Pkw-Verfügbarkeit wird zwar ansteigen, aber ebenso der Anteil der älteren Menschen ohne eigenes Fahrzeug. Neben den Schülern und Auszubildenden stellt diese Altersgruppe den größten Teil der ÖPNV-Zwangsnutzer dar. Einkaufs- und Besorgungsverkehr, Arztbesuche oder die Inanspruchnahme weiterer Dienstleistungen werden bei nicht fußläufiger Erreichbarkeit fast ausschließlich mit dem ÖPNV erledigt. Dies impliziert neben barrierefreien Fahrzeugen und ÖPNV-Zugangsstellen gleichzeitig eine sichere sowie alters- und behindertengerechte Zuwegung. Von einer zunehmenden Ausrichtung an die Bedürfnisse der Senioren profitieren alle anderen Nutzergruppen in gleichem Maß.

Der Tourismus spielt eine wachsende Rolle als Wirtschaftsfaktor in der Region. Die Anzahl der Übernachtungen im Salzlandkreis ist in den letzten 5 Jahren um 10 % gestiegen (vgl. Abbildung 12), obwohl die Zahl angebotener Gästebetten im gleichen Zeitraum um 4 % gesunken ist.

Von Bedeutung sind vor allem die historischen Innenstädte. Das Stadtzentrum von Aschersleben ist Bestandteil des Netzwerkes „Gartenträume“. Weiterhin sind fünf Kirchen Bestandteil der touristischen Route der „Straße der Romanik“. Außerdem verlaufen durch den Salzlandkreis verschiedene touristische Routen mit europäischer, nationaler und regionaler Bedeutung. Zahlreiche Schlösser, Museen sowie Naherholungs- und Naturschutzgebiete sind ebenfalls von touristischer Bedeutung. Auch der Wassertourismus hat aufgrund der zahlreichen Fluss-, Seen- und Bergbaufolgelandschaften an Bedeutung gewonnen.

Alle Teilflächen mit mindestens 200 Einwohnern oder einem entsprechenden Quelle-/ Zielpotenzial (Arbeits-, Ausbildungs-, Schulplätze; Einkaufs-, Freizeit-, medizinische Einrichtungen, Behörden u. ä.), sind mit dem ÖPNV zu erschließen. Teilflächen sind Ortsteile, zusammenhängende Wohn-, Gewerbe- oder Dienstleistungsflächen sowie Freizeit- und Erholungsgebiete, welche als Quelle oder Ziel von Fahrten auftreten können. Diese Flächen sind an den nächstgelegenen Ort mit Einrichtungen zur Deckung des Grundbedarfs oder weiterführenden ÖPNV-Verbindungen anzubinden.

Hauptachsen des Bahn-Landesnetzes durchqueren den Salzlandkreis. Der SPNV wird ergänzt durch das Landesnetz Bus. Das Grundnetz als erste Ebene des Kreisnetzes verbindet die Mittel- und Grundzentren des Salzlandkreises außerhalb der Achsen des Landesnetzes. Aschersleben wird durch die Bedienungachsen A 1 (Aschersleben - Hoym - Quedlinburg) und A 7 (Aschersleben - Egel) erschlossen.

Das Ergänzungsnetz übernimmt die Erschließung der Gemeinden. Es bindet die Gemeinden in der Fläche an den nächstgelegenen zentralen Ort mit Versorgungsfunktionen für die Bevölkerung an.

Die zum 01.01.2013 in Kraft getretene Novelle des PBefG fordert die Herstellung vollständiger Barrierefreiheit im ÖPNV bis zum 01.01.2022. Dies bedarf zwingend einer ganzheitlichen Betrachtung von

- Haltestelleninfrastruktur inkl. Zuwegung
- Gestaltung und Ausstattung der Fahrzeuge
- Betrieb und Unterhaltung der Anlagen sowie
- Information und Kommunikation

und impliziert eine Abstimmung der einzelnen Teilaspekte untereinander genauso wie eine Anpassung auf die örtlichen Gegebenheiten.

Da bisher noch keine detaillierte Übersicht zum Stand der Barrierefreiheit der Haltestellen im Salzlandkreis (einschließlich der Zuwegung und der Haltestellenausstattung) vorhanden ist, muss kurzfristig ein Haltestellenkataster erarbeitet werden.

Bei der Aufstellung des Katasters sind alle für die Bewertung der Barrierefreiheit relevanten Aspekte zu erfassen. Das betrifft die bauliche Gestaltung der Haltestelle, die Haltestellenausstattung und die Zuwegung zur Haltestelle. Hierfür von der NASA vorgegebene Standards sind zu beachten. Außerdem sind die Haltestellenfrequentierung und die sich im Umfeld befindlichen Einrichtungen mit erhöhtem Aufkommen an mobilitätseingeschränkten Personen zu ermitteln.

Vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Stadtrat der Stadt Aschersleben ergeht nachfolgende Stellungnahme zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes des Salzlandkreises für den Zeitraum 2020 - 2030:

Der Bahnhof Aschersleben ist ein besonderer Verknüpfungspunkt zwischen dem SPNV in und aus Richtung Magdeburg und dem Landesnetz Bus in Richtung Quedlinburg und Eisleben. Hier bestehen Übergangsmöglichkeiten zwischen den Buslinien 140, 240, 410 und dem SPNV.

Die Stadt Aschersleben hat mit erheblichem Aufwand und mit Förderung aus dem Schnittstellenprogramm des Landes den Busbahnhof umgestaltet und in unmittelbarer Nähe des Hausbahnsteigs platziert. Die Umsteigezeiten sind im Interesse der Fahrgäste besser zu vertakten und auf einen Umsteigezeitraum zwischen 5 und 10 Minuten zu optimieren.

Die lokalen Bus-Stadtverkehre sind in den drei Mittelzentren weitgehend gut organisiert. Sie dienen der Erschließung der eigentlichen Stadtbereiche und der Anbindung der Ortsteile an die Zentren.

In Aschersleben haben sich im Stadtverkehr seit 25 Jahren kaum Veränderungen ergeben – das Netz ist unübersichtlich und für einen Laien kaum nachvollziehbar. Dies wirkt sich auch auf die Attraktivität des Stadtverkehrs in Aschersleben negativ aus.

Der Stadtverkehr in Aschersleben ist so zu optimieren und gegebenenfalls aus- bzw. umzubauen, dass alle wesentlichen Stadtgebiete mit entsprechendem Aufkommen (wie z.B. Kosmonautenviertel, Krankenhaus, Industrie- und Gewerbegebiet Güstener Straße und Industriegebiet Walter-Kersten-Straße) an das Stadtzentrum und an den Bahnhof angebunden werden.

Die Stadtverkehrslinien sind am Bahnhof mit dem SPNV, den Linien des Bus-Landesnetzes und untereinander sowie im Rahmen der Möglichkeiten mit dem übrigen nach Aschersleben einfahrenden Regionalbusverkehr zu verknüpfen.

Hinweis zur Anlage 6:

Die Senioreneinrichtung in Groß Schierstedt – Schulplatz 112 – ist nicht mehr existent.

Mit freundlichen Grüßen



Michelmann